

Jahresbericht

Evangelische
Psychologische
Beratungsstelle
Kreis Mainz-Bingen

2022



Evangelische
Psychologische
Beratungsstelle



| | |
|--|-------|
| 1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze | S. 6 |
| 2 Statistik der Beratung | S. 10 |
| 3 Tendenzen: Beratungsinhalte | S. 14 |
| 4 Präventive Aktivitäten | S. 16 |
| 5 Vernetzungsaktivitäten | S. 17 |
| 6 Außensprechstunden | S. 19 |
| 7 Qualitätssicherung | S. 22 |
| 8 Ausblick | S. 22 |
| 9 Beratungsstelle | S. 23 |

Liebe Leserinnen und Leser,
auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mittels des Jahresberichts einen Überblick über die in der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle (epb) geleistete Arbeit und die Weiterentwicklung der Angebote geben.

Wir möchten an dieser Stelle Herrn Hartmut Janich für seine langjährige, engagierte Arbeit danken. Herr Janich ist nach 36 Dienstjahren als Psychologe in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Doch er bleibt weiterhin auf Honorarbasis für uns tätig. Auch für diese Bereitschaft danken wir ihm sehr. Als neue Mitarbeiterinnen dürfen wir Frau Anna-Maija Streda und Frau Laura Kühme als Sozialarbeiterin und Psychologin im Team begrüßen. Ebenso Frau Antonella Lubes als Verwaltungsfachkraft als Nachfolge für Frau Jasmin Ludenia für deren langjähriges Engagement wir uns hier noch einmal bedanken.

Das Jahr 2022 war geprägt von der allmählichen Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen der Arbeit der epb als auch durch die Wahrnehmung der Folgen, die die Pandemie gerade bei Kinder, Jugendlichen und Familien hinterlassen hat. Dies zeigte sich in der Zunahme von familiären Konflikten, Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung von Kindern in die Kita und Unsicherheiten in der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher*innen als Folge der Einschränkungen der Kontaktmöglichkeiten, eingeschränktem Austausch zwischen Eltern und Fachkräften und der mangelnden Möglichkeit des Einblickes der Eltern in den Kita-Alltag. Die in der Pandemiezeit entwickelte Video- und Telefonberatung wird als alternative Möglichkeit von den Eltern sehr geschätzt.

Zudem konnten die von den Kooperationspartner*innen sehr geschätzte Beratung „vor Ort“ in den Kita wieder aufgenommen werden. Dieses niederschwellige, gut etablierte

und evaluierte Angebot wird in den kommenden Jahren unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr auch die Beratung von Regenbogenfamilien, von transidenten und nichtbinären Jugendlichen. Aus der Beobachtung dieses wachsenden gesellschaftlichen Bedarfs heraus, werden wir im Jahr 2023 gemeinsam mit Queernet RLP einen Fachtag zur Lebenssituation transidenter Jugendlicher durchführen. Es ist uns ein Anliegen unser Beratungsangebot auch entsprechend gesellschaftlicher Veränderungsprozesse weiterzuentwickeln.

Neben der Vernetzung mit Kitas und Schulen ist uns die Kooperation mit dem Diakonischen Werk Rheinhessen besonders wichtig. Auch mit den Kirchengemeinden des Dekanats Ingelheim-Oppenheim haben wir in präventiven Projekten, insbesondere im Bereich Kinderschutz zusammengearbeitet.

Für uns als Evangelisches Dekanat ist es wichtig, Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten und ihnen beizustehen. Die Beratungsstelle ist ein wichtiges Glied zur Erfüllung dieser Aufgabe.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtung danken wir sehr für die geleistete Arbeit.

Auch dem Jugendamt des Kreises Mainz-Bingen, dem Landesministerium, dem Landesjugendamt, der Stadt Ingelheim und der Gemeinde Budenheim und allen weiteren Kooperationspartner*innen sind wir für die Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit zu Dank verpflichtet und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

**Für den Trägerverbund der
Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle
Dr. Stefan Volkmann, Pfarrer und stellvertretender Dekan**

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

Fallzahlen Kreis Mainz-Bingen 2022

Fallzahlen

| | SGB VIII | EFL | Gesamt | laufende Fälle |
|----------|----------|-----|--------|----------------|
| gesamt | *455 | 14 | 469 | 16 |
| männlich | 260 | 6 | 266 | 9 |
| weiblich | 195 | 8 | 203 | 7 |
| Familien | 455 | | 455 | 16 |

* laut Stellenplan von Februar bis Oktober 2022 war eine VZÄ vakant

Kindeswohlgefährdung

| | |
|-------|---|
| Fälle | 1 |
|-------|---|

- Der Zeitaufwand pro Fall betrug durchschnittlich 4,89 Stunden.
- Es fanden 103 Sprechtag mit 244 Beratungskontakten für Kitas und Familienzentren statt. Es wurden auch Sprechstunden in Schulen und regionalen Außenstellen in Präsenz sowie digital angeboten. Unsere Räume in Mainz wurden ebenfalls häufig von Ratsuchenden des Kreises aufgesucht.

Vergleichszahlen

| Jahr | Fälle | abgeschlossen | laufend |
|------|-------|---------------|---------|
| 2020 | 582 | 545 | 37 |
| 2021 | 544 | 529 | 15 |
| 2022 | 469 | 453 | 16 |

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

Beratungsarbeit „vor Ort“ in Kitas

Nach den Coroneinschränkungen haben wir im Berichtsjahr unsere zugehende Arbeit „vor Ort“ in den Kitas wieder proaktiv aufgenommen. Es wurden 103 Sprechtag in Kitas angeboten. Damit war unser zugehendes Beratungsangebot fast so stark nachgefragt wie vor der Pandemie. Die Beratung „vor Ort“ ist ein niederschwelliges Angebot, das im vertrauten Umfeld stattfindet und auf Wunsch der Ratsuchenden mit den Kita-Mitarbeiter*innen oder anderen Kooperationspartner*innen vernetzt werden kann. Ein Beratungsschwerpunkt war das Thema kindliche Verhaltensauffälligkeiten in der Kita. Wir haben neben den Gesprächen mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften auch diagnostische Interventionen angeboten, um angemessene Maßnahmen für die betroffenen Kinder zu entwickeln. Im kommenden Jahr werden neben dem steigenden Bedarf der Kinder (Nachwirkungen der Pandemie) auch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen (u.a. Sozialraumbudget) zu beachten sein. Es bedarf der Abstimmung mit neuen Kooperationspartner*innen (u.a. Quintett-Kräfte) und der Festlegung von Zuständigkeiten. Dazu werden wir in Arbeitskreisen und im Kontakt mit den Kita-Leitungen und anderen Kooperationspartner*innen unsere Arbeit umfassend darstellen und weiterentwickeln, um das gut etablierte Angebot der „Beratung vor Ort“ noch besser zu vernetzen.

Eigener Rechtsanspruch für Beratung von Kindern und Jugendlichen ohne Kenntnis der Eltern

Durch das am 10.06.2021 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) wurden die Beratungsangebote und Ansprüche für Kinder- und Jugendliche

erweitert. Diesbezüglich haben sie nun gemäß § 8 Abs. 3 SGB VIII einen Anspruch auf Beratung ohne Kenntnis des Personensorgeberechtigten. Vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzesanspruches war dies nur in einer Not- und Konfliktlage möglich. Beratungen ohne Beteiligung der Eltern standen daher immer im Spannungsfeld zwischen den Rechten der Eltern einerseits und der Kinder und Jugendlichen andererseits. Dieses konnte nun durch die Gesetzesnovellierung weitgehend aufgehoben werden.

Besonders in den letzten Jahren gab es eine Zunahme von Anfragen seitens Heranwachsender, die eine eigene Beratung wünschten. In vielen Fällen wurden diese von Schulsozialarbeiter*innen an unsere Stelle verwiesen und auf das Angebot und die rechtliche Neuerung aufmerksam gemacht. Da es in vielen Fällen um familiäre Konflikte ging, wurde ein Hinzuziehen der Eltern bzw. anderer Familienmitglieder angeregt, um eine Bearbeitung der Problemlage im Familiensystem zu ermöglichen.

Die betroffenen Jugendlichen äußerten sich ausnahmslos erfreut über die neu gewonnene Ressource und Möglichkeit, sich in verschiedenen Problemlagen eigenständig Hilfe und Beratung holen zu können.

Beratung von Regenbogenfamilien

Wir haben im Jahr 2022 eine Vielzahl gleichgeschlechtlicher Elternpaare beraten. Die Beratungsanliegen waren sehr vielschichtig. Neben Fragen zur Erziehungsberatung haben wir Paarberatungen bei Beziehungsproblemen und auch Trennungs- und Scheidungsberatungen angeboten. Hier zeigt sich, dass die Angebote der epb für gleichgeschlechtliche Paare wahrnehmbar sind und gut nachgefragt werden. In Zusammenarbeit mit der Initiative lesbisch, schwuler Eltern (ILSE) werden wir für Kinder aus Regenbogenfamilien

1 Einleitung – Fallzahlen und das Wichtigste in Kürze

ein Gruppenprogramm anbieten, in dem eigene Erfahrungen (u.a. Diskriminierungserfahrungen) mit vielfältigen Familienmodellen ausgetauscht und bearbeitet werden können. Gerne haben wir im Sommer 2022, auf Bitten des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration die Materialien des Kita-Koffers „Familien- und Lebensvielfalt“ auf Altersangemessenheit und Verständlichkeit begutachtet. Der Kita-Koffer „Familien- und Lebensvielfalt“ enthält Bilderbücher und Spiele für die Arbeit mit Kindern zwischen 2 - 6 Jahren sowie Informations-Material für Erzieher*innen. Aufgrund der Zunahme von Beratungen von transidenten und nichtbinären Jugendlichen werden wir im Mai 2023 in Kooperation mit Queernet-RLP einen Fachtag zur Lebenssituation von transidenten Jugendlichen durchführen. Insgesamt dokumentiert sich, dass sich die Beratung von Menschen in vierseitigen Familien- und Lebensmodellen in der epb immer stärker etabliert.

Trennung und Scheidung: Von kooperativen einvernehmlichen Eltern zur Hochstrittigen Beratung

„Oder glauben Sie, dass das Verhalten unseres Sohnes mit unseren heftigen Streitereien zusammenhängt?“

Die Wege zur Beratung von Eltern, deren Partnerschaft in eine Krise geraten ist, sind sehr verschieden. Strittige Elternsysteme werden nicht selten im Rahmen von Erziehungsberatung sichtbar. Die Geburt eines Kindes und die Jahre mit kleinen Kindern zu Hause sind intensive und tiefgreifende Lebensereignisse und -phasen, die von den Eltern häufig neue Wege, Sichtweisen und Lösungen im Alltag verlangen, sowohl als Individuen als auch als Paar. Die Entwicklungskrise „Eltern werden und Paar bleiben“ ist eine Phase, in der Eltern durchaus häufig Unterstützung suchen, nicht nur für die ge-

meinsame Erziehung, sondern auch für die Partnerschaft. Es kommt vor, dass Elternpaare sich während des Beratungsprozesses für eine Trennung und Scheidung entscheiden; oder Elternpaare mit einem bereits vorhandenen Trennungswunsch in die Beratung kommen. In beiden Fällen liegt der Schwerpunkt der Trennungs- und Scheidungsberatung oft bei der Sensibilisierung der Eltern für die besonderen Bedürfnisse der Kinder in dieser Lebenssituation und bei der Reflektion dessen, wie sie ihre Kinder durch die akute Trennungs- und Scheidungsphase gut begleiten können. Ebenso zentral ist die Unterstützung der Eltern, um ein einvernehmliches Konzept oder eine Vereinbarung zu finden, wie die elterliche Sorge zum Wohle und im Interesse der Kinder zukünftig ausgeübt werden kann.

Einen spezifischen Teil der Trennungs- und Scheidungsberatung macht die sogenannte „Hochstrittigen-Beratung“ aus. Hochstrittigkeit ist gekennzeichnet durch eine hohe emotionale Belastung und Verletzung der Eltern, die im Beratungsprozess ein hohes Maß an feinfühler Aufmerksamkeit und Anerkennung verlangen. Die Kommunikation zwischen den Eltern ist über einen längeren Zeitraum so verhärtet oder eskaliert, dass sie ohne Hilfe von außen (Gericht / Jugendamt) kaum gemeinsame Vereinbarungen finden können. Dazu werden die Kinder häufig in das Konfliktgeschehen so einbezogen, dass das Wohl der Kinder besonders sorgfältig berücksichtigt werden muss. Diese spezifischen inhaltlichen Aspekte machen die Hochstrittigen-Beratung fachlich zu einer besonderen Herausforderung.

Regelmäßige Supervisionen, Interventionen und der kollegiale Rückhalt im Team durch kurzfristige Fallbesprechungen gehören zu den fachlichen Standards unserer Einrichtung. Diese schaffen gute Rahmenbedingungen für die Beratungsarbeit und dienen auch der Qualitätssicherung. Für die Weiterqualifizierung auf dem spezifischen Beratungsfeld der Hochstrittigen

Beratung hat das Team der epb im Berichtsjahr einen Fachtag organisiert. Der Fachtag „Hochstrittige Eltern allgemein und in der Konfliktregulierende Beratung“ fand im November in Ingelheim statt und wurde von Dipl.-Päd. Markus Dietrich inhaltlich begleitet.

Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Die Kindergruppe „Und plötzlich ist alles ganz anders...!“ konnte dieses Jahr wieder in den Sommerferien stattfinden. Die Kinder zwischen 9 – 12 Jahren setzten sich in einem geschützten Rahmen mit der Trennung und Scheidung ihrer Eltern auseinander. Wichtig war uns hierbei, dass sich jedes Kind mit seinen Gefühlen und seiner jeweiligen Situation ausdrücken konnte. Die Kinder konnten sich verstanden fühlen und gemeinsam Lösungen für individuelle Herausforderungen erarbeiten.

Die Ressourcen und Stärken jedes Einzelnen wurden immer wieder in den Mittelpunkt gestellt und die Teilnehmenden konnten gemeinsam die Erfahrung machen, dass sie in ihrer Situation nicht allein sind. Diese soziale Unterstützung stärkte die Kinder nachhaltig. Ausgezeichnet hat sich die diesjährige Gruppe durch ein hohes Maß an Offenheit, Vertrauen und Beteiligung.

Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr konnten unsere Beratungsinhalte an mehreren Stellen im öffentlichen Raum wirken. Nach zwei herausfordernden Jahren wurde das Thema Corona in diesem Jahr vom Krieg in der Ukraine überschattet. Belastende Nachrichten zum Kriegsgeschehen erreichten die Menschen in allen Lebensbereichen und lösten Gefühle von Hilflosigkeit aus. Auch in der Beratung berichteten uns Klient*innen von

zunehmenden Ängsten und Sorgen in Bezug auf den Krieg. In derartigen Zeiten der Unsicherheit ist es wesentlich, einen gesunden Umgang mit der Informationsvielfalt zu finden. Insbesondere für Kinder und Jugendliche und ihre sozio-emotionale Entwicklung ist es wichtig, dass Bezugspersonen sie darin unterstützen und ihren Ängsten durch zugewandtes Zuhören Raum geben. Als Hilfestellung ließ die epb den Kitas und Schulen im Umkreis verschiedene Informationsbriefe zukommen. Diese enthielten einerseits Ideen zum Umgang mit den belastenden Kriegsbildern und andererseits zur Unterstützung der ukrainischen Flüchtlingsfamilien. Diese zeitnahen Tipps stießen bei den Eltern und pädagogischen Fachkräften auf sehr positive Resonanz. Auch die Allgemeine Zeitung Mainz (AZ) fragte unsere Beratungsstelle zum Thema Auswirkungen von Kriegsbildern auf Kinder an.

Weiterhin waren wir in der AZ mit einem Artikel zum Thema Trennung- und Scheidung vertreten, der auf die rückläufigen Scheidungszahlen in den letzten Jahren Bezug nahm. Entgegen der Landesstatistik konnten wir in unserer Beratungsarbeit keinen Abwärtstrend von konflikthaften Paardynamiken beobachten. Auch coronabedingt haben unserer Erfahrung nach Konflikte in Partnerschaft und Familie zugenommen, die sich wiederum negativ auf die Kinder auswirkten. Unsere Tätigkeitsfelder wurden in diesem Jahr im Rahmen der Dekanatsnachrichten Ingelheim-Oppenheim im Besonderen vorgestellt. Auch in der Zukunft werden wir versuchen, unsere psychologisch-pädagogische Expertise in die Öffentlichkeit zu tragen und so mit unserem diakonischen Angebot in die Gesellschaft zu wirken.

2 Statistik der Beratung

Angaben zu Hilfen gem. § 28 SGB VIII

| Hilfen nach § 28 | Familien insgesamt | davon Familien mit | | | |
|--|--------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| | | *1 Kind unter 18 Jahren | * 2 Kinder unter 18 Jahren | * 3 Kinder unter 18 Jahren | * mehr als 3 Kinder unter 18 Jahren |
| laufende Fälle am 31.12.2022 (ohne Einmalberatungen) | 8 | 0 | 4 | 4 | 0 |
| beendete Fälle im Jahr 2022 (ohne Einmalberatungen) | 286 | 12 | 109 | 127 | 38 |
| Einmalberatung | 142 | 9 | 50 | 68 | 15 |
| gesamt Stichtag und beendet (ohne Einmalberatungen) | 294 | 12 | 113 | 131 | 38 |
| gesamt Stichtag und beendet (mit Einmalberatungen) | 436 | 21 | 163 | 199 | 53 |

* bei Beginn der Hilfe

Dauer der beendeten Hilfen gemäß § 28 SGB VIII

(bezogen auf die Spalte „Familien gesamt“, ohne Einmalberatungen)

| Dauer | §§ 28 SGB VIII |
|------------------------|----------------|
| bis unter 3 Monate | 163 |
| 3 bis unter 6 Monate | 61 |
| 6 bis unter 12 Monate | 48 |
| 12 bis unter 18 Monate | 7 |
| 18 bis unter 24 Monate | 4 |
| 24 bis unter 36 Monate | 2 |
| 3 bis unter 5 Jahre | 1 |
| länger als 5 Jahre | 0 |
| gesamt | 286 |

2 Statistik der Beratung

Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder die Thema in der Erziehungsberatung gem. § 28 SGB VIII waren

| laufende Fälle am 31.12.2022 (ohne Einmalberatungen) | | | |
|--|------------|------------|------------|
| Alter zu Beginn der Hilfe | männlich | weiblich | gesamt |
| 0 bis unter 3 Jahre | 2 | 0 | 2 |
| 3 bis unter 6 Jahre | 2 | 1 | 3 |
| 6 bis unter 9 Jahre | 0 | 2 | 2 |
| 9 bis unter 12 Jahre | 0 | 0 | 0 |
| 12 bis unter 15 Jahre | 0 | 1 | 1 |
| 15 bis unter 18 Jahre | 0 | 0 | 0 |
| gesamt 0 bis unter 18 Jahre | 4 | 4 | 8 |
| Beendete Fälle im Jahr 2022 (ohne Einmalberatungen) | | | |
| 0 bis unter 3 Jahre | 16 | 9 | 25 |
| 3 bis unter 6 Jahre | 67 | 34 | 101 |
| 6 bis unter 9 Jahre | 41 | 21 | 62 |
| 9 bis unter 12 Jahre | 16 | 29 | 45 |
| 12 bis unter 15 Jahre | 22 | 13 | 35 |
| 15 bis unter 18 Jahre | 7 | 19 | 26 |
| gesamt 0 bis unter 18 Jahre | 169 | 125 | 294 |
| Summen (Stichtag u. beendet, ohne Einmalberatungen) | 173 | 294 | 302 |
| Einmalberatungen (gesamt, ohne Differenzierung nach Geschlecht und Alter) | | 142 | |

Angaben zu Hilfen gem. §§ 16,17,18 SGB VIII

| | §§ 16 SGB VIII | §§ 17/18 SGB VIII |
|---|----------------|-------------------|
| laufende Fälle am 31.12.2022 (ohne Einmalberatungen) | 0 | 0 |
| beendete Fälle im Jahr 2022 (ohne Einmalberatungen) | 0 | 4 |
| Einmalberatungen | 0 | 4 |
| gesamt (ohne Einmalberatungen) | 0 | 4 |
| gesamt (mit Einmalberatungen) | 0 | 8 |

Dauer der beendeten Hilfen gemäß §§ 16,17,18 SGB VIII (ohne Einmalberatung)

| Dauer | §§ 16 SGB VIII | §§ 17/18 SGB VIII |
|------------------------|----------------|-------------------|
| bis unter 3 Monate | 0 | 1 |
| 3 bis unter 6 Monate | 0 | 1 |
| 6 bis unter 12 Monate | 0 | 1 |
| 12 bis unter 18 Monate | 0 | 1 |
| 18 bis unter 24 Monate | 0 | 0 |
| 24 bis unter 36 Monate | 0 | 0 |
| 3 bis unter 5 Jahre | 0 | 0 |
| länger als 5 Jahre | 0 | 0 |
| gesamt | 0 | 4 |

2 Statistik der Beratung

Angaben zu Hilfen gem. § 41 SGB VIII

| | § 41 SGB VIII |
|--|---------------|
| laufende Fälle am 31.12.2022 (ohne Einmalberatungen) | 0 |
| beendete Fälle im Jahr 2022 (ohne Einmalberatungen) | 4 |
| Einmalberatungen | 0 |
| gesamt (ohne Einmalberatungen) | 4 |
| gesamt (mit Einmalberatungen) | 4 |

Dauer der beendeten Hilfen gemäß § 41 SGB VIII (ohne Einmalberatung)

| Dauer | § 41 SGB VIII |
|------------------------|---------------|
| bis unter 3 Monate | 2 |
| 3 bis unter 6 Monate | 1 |
| 6 bis unter 12 Monate | 1 |
| 12 bis unter 18 Monate | 0 |
| 18 bis unter 24 Monate | 0 |
| 24 bis unter 36 Monate | 0 |
| 3 bis unter 5 Jahre | 0 |
| länger als 5 Jahre | 0 |
| gesamt | 4 |

Anzahl der sonstigen Beratungen außerhalb des SGB VIII (Beratung für Paare ohne Kinder und Lebensberatung)

| | außerhalb SGB VIII |
|--|--------------------|
| laufende Fälle am 31.12.2022 (ohne Einmalberatungen) | 0 |
| beendete Fälle im Jahr 2022 (ohne Einmalberatungen) | 10 |
| Einmalberatungen | 4 |
| gesamt (ohne Einmalberatungen) | 10 |
| gesamt (mit Einmalberatungen) | 14 |

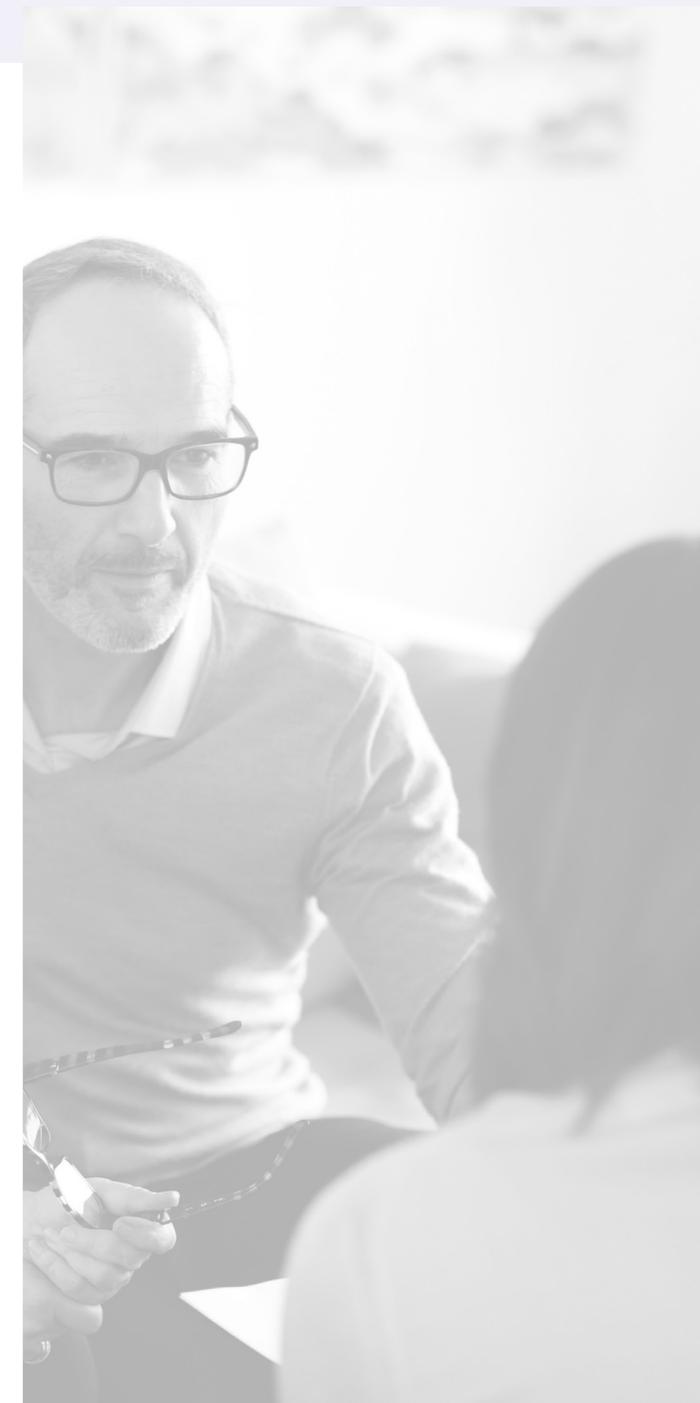
Dauer der beendeten Hilfen außerhalb des SGB VIII (ohne Einmalberatung)

| Dauer | außerhalb SGB VIII |
|------------------------|--------------------|
| bis unter 3 Monate | 0 |
| 3 bis unter 6 Monate | 2 |
| 6 bis unter 12 Monate | 2 |
| 12 bis unter 18 Monate | 2 |
| 18 bis unter 24 Monate | 2 |
| 24 bis unter 36 Monate | 2 |
| 3 bis unter 5 Jahre | 0 |
| länger als 5 Jahre | 0 |
| gesamt | 10 |

2 Statistik der Beratung

2.1 Regionale Zuordnung

| | Fälle | Prozent |
|---------------------------|------------|--------------|
| Bingen | 13 | 2,77 % |
| VG Bodenheim | 45 | 9,6 % |
| Budenheim | 18 | 3,84 % |
| VG Gau-Algesheim | 35 | 7,46 % |
| Ingelheim Heidesheim | 150 | 31,98 % |
| VG Nieder-Olm | 78 | 16,63 % |
| VG Rhein-Selz | 113 | 24,09 % |
| VG Rhein-Nahe | 11 | 2,35 % |
| VG Sprendlingen-Gensingen | 6 | 1,28 % |
| gesamt | 469 | 100 % |



3 Tendenzen: Beratungsinhalte

§ 28 SGBVIII

| Beratungsgrund | 1. Nennung | 2. Nennung | 3. Nennung | gesamt |
|---|------------|------------|------------|------------|
| 1 eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten | 69 | 9 | 29 | 107 |
| 2 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern | 58 | 32 | 38 | 128 |
| 3 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte | 23 | 25 | 11 | 59 |
| a) Partnerkonflikt der Eltern | 6 | 9 | 0 | 15 |
| b) Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind | 16 | 22 | 5 | 43 |
| c) Konflikte mit Geschwistern | 6 | 3 | 0 | 9 |
| d) Aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern | 24 | 15 | 6 | 45 |
| e) Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach Trennung | 6 | 5 | 1 | 12 |
| f) Migrationsbedingte Konflikte | 2 | 1 | 1 | 4 |
| 4 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen | 45 | 24 | 18 | 87 |
| 5 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen | 31 | 22 | 2 | 55 |
| a) Entwicklungsauffälligkeiten | 22 | 14 | 0 | 36 |
| b) emotionale Probleme des jungen Menschen | 98 | 56 | 25 | 179 |
| c) körperlich-seelische Auffälligkeiten | 7 | 8 | 5 | 20 |
| 6 schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen | 8 | 14 | 5 | 27 |
| a) Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen | 14 | 23 | 4 | 41 |
| b) Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S | 8 | 8 | 7 | 23 |
| c) Hochbegabung | 9 | 3 | 3 | 15 |
| d) Minderbegabung | 0 | 1 | 0 | 1 |
| e) Schulverweigerung/Schwänzen | 3 | 1 | 2 | 6 |
| 7 Unversorgtheit des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8 unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen | 0 | 2 | 0 | 2 |
| 9 Gefährdung des Kindeswohls | 0 | 1 | 1 | 2 |
| a) Traumatisierung des jungen Menschen | 0 | 0 | 1 | 1 |
| b) Vernachlässigung/Verwahrlosung des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 455 | 298 | 164 | 917 |
| Anzahl der berücksichtigten Fälle: 410 | | | | |

3 Tendenzen: Beratungsinhalte

§ 17/18 SGB VIII

| Beratungsgrund | 1. Nennung | 2. Nennung | 3. Nennung | gesamt |
|---|------------|------------|------------|-----------|
| 1 eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten | 0 | 2 | 6 | 8 |
| 2 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern | 2 | 0 | 0 | 2 |
| 3 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte | 1 | 1 | 1 | 3 |
| a) Partnerkonflikte der Eltern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind | 1 | 1 | 0 | 2 |
| c) Konflikte mit Geschwistern | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) Aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern | 3 | 2 | 0 | 5 |
| e) Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach der Trennung | 1 | 1 | 0 | 2 |
| f) Migrationsbedingte Konflikte | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| a) Entwicklungsauffälligkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) emotionale Probleme des jungen Menschen | 0 | 1 | 1 | 2 |
| c) körperlich-seelische Auffälligkeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6 schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9 Gefährdung des Kindeswohls | 0 | 0 | 0 | 0 |
| a) Traumatisierung des jungen Menschen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) Vernachlässigung/Verwahrlosung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 8 | 8 | 8 | 24 |
| Anzahl der berücksichtigten Fälle: 95 | | | | |

Beratungsinhalte außerhalb SGBVIII

| Beratungsgrund | 1. Nennung | 2. Nennung | 3. Nennung | gesamt |
|---|------------|------------|------------|-----------|
| 1 Probleme im Familiensystem | 1 | 0 | 0 | 1 |
| 2 Probleme in Ehe- und Partnerschaft | 2 | 1 | 3 | 6 |
| 3 Probleme der besonderen Lebensumstände/-erfahrungen | 6 | 2 | 0 | 8 |
| 4 Probleme in der Erziehung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Probleme mit/in der Entwicklung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6 Probleme mit eigener Gesundheit/Erleben/Verhalten | 3 | 0 | 0 | 3 |
| 7 Probleme mit/in Sozialisationsinstanzen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8 Spezifische Gründe/Themen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 12 | 3 | 3 | 18 |
| Anzahl der berücksichtigten Fälle: 36 | | | | |

4 Präventive Aktivitäten

| Aktivitäten | Adressaten |
|--|--|
| Vorstellung der Arbeit der epb | Kindertagesstätten, Schulen, Konfirmand*innen |
| Vorstellung des Arbeitsfeldes „Erziehungsberatung“ | Kindertagesstätten |
| Fortbildungen: Kooperation Kita / Beratungsstelle Regulationsstörungen im Vorschulalter Vorstellung der Arbeit vor Ort Kollegiale Fallbesprechung Kinderschutz: Informationen zum Ablaufschema Grenzverletzung durch pädagogische Fachkräfte Traumapädagogische Konzepte in der Tagespflege Kinder mit herausforderndem Verhalten | Kindertagesstätten Kindertagesstätten Kindertagesstätten Studierende der Katholischen Hochschule Schüler*innen der Fachschule für Erzieher*innen Hort Fachkräfte Fachkräfte Kindertagesstätten |
| Öffentlichkeitsarbeit: Interviews Allgemeine Zeitung Mainz: • Trennung und Scheidung / Konflikte in Familien / Wie Kriegsbilder Kinder belasten / Interview Dekanatsnachrichten Mainz-Bingen: • Vorstellung epb / Beratungsangebot | Interessierte Leser*innen |
| Gruppen / Gremien / Projekte: • Elternabend „Arbeit vor Ort“ / Kinderschutz in der Kita • Elterncafé „Belastung Ukrainekrieg“ / Elterncafé „Medien“ • Elterncafé „Streit unter Geschwistern“ / Info über die Arbeit der epb • Kita-Brief Ukrainekrieg / Vorstellung Präventionskonzept • Kooperation Kinderschutz / Lebenssituation Trans* / Regenbogenfamilien • Vernetzung Kita-Sozialarbeit / Erziehungsberatung | Erzieher*innen Schulsozialarbeiter*innen Eltern / Familien / Angehörige Interessierte |
| Fallsupervision / Leitungssupervision | Kindertagesstätten, Krippen, Schulen, Fachstellen des Diakonischen Werkes, Dekanatsjugend referenten, JugendreferentInnen, Integrationskräfte, PfarrerInnen, TherapeutInnen, SchulsozialarbeiterInnen |

| | |
|--|---|
| § 8a – Abwägung mit anderen Einrichtungen: | 9 |
| § 8a – Direkte Anfrage nach Risikoabschätzung: | 1 |
| § 47 – Abwägung mit Einrichtungen: | 3 |

5 Vernetzungsaktivitäten

| Themen | Adressaten |
|--|--|
| Trennung, Scheidung, Umgang | Kindertagesstätten, Mitarbeiter des ASD der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Familienhelfer*innen, Therapeut*innen, Integrationskräfte |
| Schulleistungs- und Verhaltensprobleme von Schülern, Mobbing, Schulfähigkeit, Schulverweigerung, Schulschwänzen, Begabungsfragen | Lehrkräfte an Grund-, Haupt-, Förder- und weiterführenden Schulen, Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeiter*innen, Kindertagesstätten, Horte |
| Verdacht auf Kindeswohlgefährdung | Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen des ASD, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen |
| Fallzusammenarbeit und Planung im Hilfeplangespräch | ASD, Schulsozialarbeiter*innen, Therapeut*innen, „Jule“-Mitarbeiter*innen, Integrationskräfte, Kita-Leitungen und Lehrer*innen |
| Teilleistungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, Entwicklungsauffälligkeiten allgemein | Logotherapeut*innen, Kinderärzt*innen, Fachärzt*innen, Kindertagesstätten, Schulen, Psychotherapeut*innen, „Jule“-Mitarbeiter*innen |
| Kooperationstreffen | Herr Müller (Wirtschaftliche Jugendhilfe, Sozial- und Jugendhilfeplanung Bingen), Frau Mückusch (Leiterin des ASD), Stadtverwaltung Ingelheim, Mitarbeiter*innen des ASD, Kinderschutzbund, Caritas, VAMV, Kinderschutzzentrum, Psychotherapeut*innen, Spielsuchtberatung Diakonie, Fachberatungen Kreis Mainz-Bingen |
| Fallübergreifende Kooperationsplanung | Leitung/Teilbereichsleitung DW, Fachberatung Kitas des Kreises Mainz-Bingen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeiter*innen, Sucht- und Jugendberatung, Beratungsstelle Caritas, Kinderschutzbund, MÜTZE, VAMV, Dekanat Oppenheim-Ingelheim, Jugendpfleger des Dekanats Oppenheim-Ingelheim, Jugendamt Mainz-Bingen, Pfarrer*innen, Fachstellen des Diakonischen Werkes |
| Vorstellung der Arbeit der epb | Kindertagesstätten, kath. Hochschule Mainz |



Gremien und Arbeitskreise

| Thema | Anzahl |
|--|--------|
| Interessengemeinschaft „Soziale Arbeit in Ingelheim“ | 0 |
| Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ | 2 |
| Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung | 1 |
| Lokales Bündnis AK „Familie und Erziehungscompetenz“ Ingelheim | 1 |
| Qualitätszirkel der Beratungsstellen im Kreis Mainz-Bingen | 1 |
| Diakonie Konferenzen | 0 |
| Regionalstellenkonferenz Oppenheim | 0 |
| Stellenleiterkonferenz | 2 |
| Beirat epb | 1 |
| Einrichtungstreffen „Haus der Kirche“ Mainz | 2 |
| Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“ | 1 |
| Arbeitskreis „Kindliche Sexualität in der Kita und Prävention“ | 0 |
| Runder Tisch der Budenheimer Einrichtungen | 0 |
| Netzwerkkonferenz Kinderschutz | 0 |
| Netzwerkkonferenz „Sucht“ | 1 |
| Landeskinderschutzkonferenz | 1 |

6 Außensprechstunden

Herr Olaf Jacobsen-Vollmer

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
Montags, Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Kom. Kita „Himmelszelt“ Dalheim,
evang. Kita „Morgenstern“ Nierstein,
evang. Kita Christuskirchengemeinde Bingen-Büdesheim,
kom. Kita „Schloss Ardeck“ Gau-Algesheim,
kom. Kita Saalmühle Ingelheim,
kom. Kita Dalheim,
kom. Kita „Klawitterland“ Dienheim,
evang. Kita Dexheim,
kom. Kita Dexheim,
Kita Hahnheim-Selzen,
kom. Kita „Kitzelstein“ Mommenheim,
Kita Juwelchen Wörrstadt,
Kita „Arche Noah“ Undenheim,
Kita Eimsheim,
ev. Kita „Regenbogen“ Uelversheim

Herr Hartmut Janich

(ab 01.02.2022 Aufteilung im Team)

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
In der Regel montags bis mittwochs

Regionalstelle:

Familienzentrum Nackenheim,

Gemeindezentrum St.Gereon
Freitagvormittag, 6-wöchig, Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Nackenheim: kom. Kita Pommardstr.,
kom. Kita Frankenstr.,
kom. Kita „Blumenwiese“,
kath. Kita „St. Gereon“,
Evang. Kita Uelversheim,
kom. Kita Undenheim,
kom. Kita. Köngernheim,
Kom. Kita Harxheim,
kom. Kita Nieder-Olm,
Berlinerstr.,
kom. Kitas Essenheim,
kom. Kita Ober-Hilbersheim,
Bodenheim: kom. Kita „Spatzennest“,
kom. Kita „Schatzkiste“,
Betriebskita „Juwelchen“ Wörrstadt,
kom. Kita Weinolsheim,
kom. Kita Hahnheim-Selzen

6 Außensprechstunden

Frau Ulrike Schmoll

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
Dienstags 14-tägig von 8.00 bis 17.00 Uhr

Regionalstellen:

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim
In der Regel mittwochs von 8.00 – 14.30 Uhr,
Termine nach Vereinbarung
Ab Januar 2023: freitags 8.00 bis 12.00 Uhr

Altes Rathaus Heidesheim

Bingerstr. 2, 55262 Heidesheim

Burg Windeck, Heidesheim

Bahnhofstraße 17, 55262 Ingelheim
Mittwochs wöchentlich von 8.00 bis 13.00 Uhr
und Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Ingelheim: KGH Ober-Ingelheim,
Burgkirchen-Kindergarten,
Kindergarten „Im Bienengarten“,
Nieder-Olm: kom. Kita Ober-Olm,
kom. Kitas: „Haus der kleinen Künstler“,
„Zauberschloss“,
katholischer Kindergarten „St. Georg“,
Jugenheim: Evang. Kindertagesstätte,
kom. Kita „Rathausstrolche“,
kath. Kita Zornheim, kom. Kita Zornheim,
Kita „Unterm Regenbogen“ Wackernheim,
Hort Mühlschule Heidesheim,
kom. Kita Bubenheim

Herr Jonas Schlechtriemen

Regionalstellen:

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim
In der Regel dienstags 8.00 – 16.00 Uhr und freitags
vormittags, Termine nach Vereinbarung

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
In der Regel dienstags 14-tägig 8.00 – 16.00 Uhr
Ingelheim sowie mittwochs mittags in Ingelheim
Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

kom. Kita Sörgenloch,
Evang. Kita Bingen „Johanneskirchengemeinde“,
kom. Kita Horweiler, kom. Kita Appenheim,
kom. Kita Gau-Bischofsheim,
kom. Kita Ockenheim,
kom. Kita Harxheim,
kom. Kita „Zwergenhaus“,
Stadecken-Elsheim,
kom. Kita Grolsheim,
Ingelheim: KGH und Krippe im MGH Ingelheim,
Evang. Kita Kurpfalzstraße,
kath. Kita St. Michael
Sprechtage: In der Regel 8-wöchig und
nach Vereinbarung

Frau Anna-Maija Streda (ab April 2022)

Regionalstellen:

Beratungszentrum Ingelheim (Diakonisches Werk)

Georg-Rückert-Str. 24, 55218 Ingelheim
In der Regel freitags 8.00 – 16.00 Uhr /
ab 2023 montags 8.00 – 16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Kindertagesstätten:

Ev. Kita Budenheim „Budenzauber“,
Ev. Kita Bingen-Büdesheim,
Ev. Kita „Morgensonne“ Gensingen,
kath. Kita „Haus der Großen-Kleinen Leute“ Zornheim,
kom. Kita „Haus der Entdecker“ Zornheim

Frau Laura Kühme (ab Oktober 2022)

Beratungszentrum Oppenheim

Postplatz 1, 55276 Oppenheim
In der Regel montags bis mittwochs
Donnerstags und freitags in Mainz,
Termine nach Vereinbarung

Frau Antonella Lubes

Sekretariat

Beratungszentrum Oppenheim

Mo.- Mi. 09.00 – 14.00 Uhr
Tel. 06133-572130

Mainz

Do. 09.00 – 13.30 Uhr
Tel. 06131-965540



7 Qualitätssicherung

Wir haben Wert auf eine, den Aufgaben entsprechende, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen gelegt. Unsere Mitarbeiter*innen haben das bke-Zertifikat zum Erziehungs- und Familienberater oder sie verfügen über eine abgeschlossene Weiterbildung im Bereich Personenzentrierte Beratung. Ein Berater ist zudem approbierter Psychologischer Psychotherapeut.

Elemente kontinuierlicher Qualitätssicherung

- wöchentliche Teamsitzung mit Intervention
- 2 mal jährlich: Team-Tag zu konzeptionellen Überlegungen
- externe Supervision
- regelmäßige Fortbildungen: Hypnotherapie; Fachberatung für Psychotraumatologie

8 Ausblick

Veranstaltungen

- Unsere Trennungs- und Scheidungsgruppe, „...und plötzlich ist alles ganz anders“ wurde in den Vorjahren von den teilnehmenden Kindern (9 bis 12 Jahre) gut angenommen und als sehr hilfreich erlebt, sodass wir in 2023 wieder dieses Hilfsangebot vorhalten werden.
- In Planung: Workshop für Kinder (7 bis 8 Jahre) aus Regenbogenfamilien
- Fachtag „Lebenswirklichkeiten von trans* und nicht-binären Jugendlichen“ am 16.05.2023 in Mainz
- Fachtag der Beratungsstellen am 04.05.2023 in Mainz

Personelle Veränderungen in der Beratungsstelle:

- Wir haben am 01.02.2022 unsere langjährigen Mitarbeiter Herr Hartmut Janich und Frau Jasmin Ludenia in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken Ihnen sehr für ihre wertvolle Arbeit über Jahre. Wir freuen uns, Frau Antonella Lubes, Frau Anna-Maija Streda und Frau Laura Kühme neu in unserem Team zu begrüßen.

Mainz, 31.03.2023

Olaf Jacobsen-Vollmer

Leiter der epb – Evangelische Psychologische Beratungsstelle

Beratungszentrum, Postplatz 1, 55276 Oppenheim

Telefon 0 61 33/57 21 30

E-Mail: erziehungsberatungsstelle.mainz-bingen@ekhn.de

Kaiserstr. 37, 55116 Mainz

Telefon 0 61 31/96 55 40

E-Mail: erziehungsberatungsstelle.mainz@ekhn.de

9 Beratungsstelle

Die Evangelische Psychologische Beratungsstelle (epb) bietet als integrierte Beratungsstelle Erziehungs- und Familienberatung an. Darüber hinaus umfasst unser Angebot Beratung bei Trennung und Scheidung.

Unsere Beratungsstelle wurde 1970 unter Trägerschaft der Dekanate Mainz, Ingelheim und Oppenheim gegründet. Sie ist Bestandteil der Jugendhilfe, als ein ausgewiesenes fachliches und gleichzeitig niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das gesellschaftliche Engagement der Kirche zeigt sich hier als ein diakonisch seelsorgerliches Angebot, das für alle Ratsuchenden offen ist.

Die Beratungsarbeit ist gekennzeichnet durch Methodenvielfalt, wobei Ansätze der Verhaltenstherapie, der Personenzentrierten Beratung und der Systemischen Familientherapie angewandt werden.

Träger

Für unsere Beratungsstelle besteht ein evangelischer Trägerverbund aus den evangelischen Dekanaten Mainz und Ingelheim-Oppenheim. Es besteht eine Kooperation mit dem Diakonischen Werk Rheinhessen.

Begleitet wird die Arbeit der Beratungsstelle durch den Beirat, der sich aus den Vertretern der vorgenannten Stellen, dem Zentrum für Seelsorge und Beratung der EKHN und dem Fachreferat Jugendhilfe der Diakonie Hessen sowie dem Leiter der Beratungsstelle zusammensetzt.

Beirat in der Zusammensetzung 2022

Pfr. Dipl. Soz.-Päd. Ulrich Dahmer

Dekanat Mainz, DSV Mitglied

Pfr. Dr. Frank Holzbrecher

Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Dipl.-Psych. Jutta Lutzi

Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN in Friedberg, Fachberaterin

MA. Klaus Engelberty

Leiter des Diakonischen Werkes Rheinhessen

Dipl.-Psych. Olaf Jacobsen-Vollmer

Leiter der epb Mainz und Mainz-Bingen

Träger:



Evangelische Dekanate
Mainz, Ingelheim-Oppenheim
in Kooperation mit



Diakonisches Werk
Rheinhausen

Gefördert:

vom Kreis Mainz-Bingen, Stadt
Budenheim, Stadt Ingelheim
und vom Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Rheinland-Pfalz

Herausgeber:

Evangelische Psychologische Beratungsstelle
Beratungszentrum Oppenheim
Postplatz 1, 55276 Oppenheim
Telefon 061 33/57 21 30
erziehungsberatungsstelle.mainz-bingen@ekhn.de
www.erziehungsberatung-mz-bi.de
gedruckt im April 2023

Bildnachweis:

©iStock_000056163088
©iStock_000022309871
©iStock_000057852320
©shutterstock_275130680
©iStock_000056163088
©shutterstock_377462956
©shutterstock_760608340
©Fundus Mediadatenbank der EKHN

